

Finanzieller Überblick 2019

Inhaltsverzeichnis:

1	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2019.....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2018 und Rechnung 2019.....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung	4
1.3	Finanzkennzahlen 2015 – 2019	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	9
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	9
1.4.2	Investitionsrechnung	12
1.5	Globalbudgets	14
2	Rahmenbedingungen	15
3	Die grössten Aufwandpositionen	16
3.1	Besoldungskosten	16
3.1.1	Pensenübersicht.....	19
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	20
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	22
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	22
3.3.1	Nettoverschuldung	22
3.3.2	Nettozinsaufwand	23
3.4	Abschreibungen	23
3.4.1	Verwaltungsvermögen	23
3.4.2	Finanzvermögen	24
3.5	Strassenbaufonds	24
3.6	Gesundheit	25
3.7	Soziale Sicherheit	26
4	Die grössten Ertragspositionen	30
4.1	Bundesanteile.....	30
4.2	Staatssteuerertrag.....	31
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	32
4.3	Nebensteuern	32

Finanzieller Überblick

1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Der Rechnungsabschluss des Kantons Solothurn wird seit 2012 nach dem „Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ erstellt.

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	RE 18	VA 19	RE 19
Betrieblicher Aufwand	2'117,7	2'208,0	2'189,1
Betrieblicher Ertrag	- 2'201,5	- 2'250,2	- 2'307,5
Betriebsergebnis (Ertragsüberschuss)	- 83,7	- 42,2	- 118,3
Finanzaufwand 1)	26,2	25,4	25,2
Finanzertrag 2)	- 27,4	- 27,2	- 27,4
Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	- 84,9	- 44,0	- 120,5
Wertberichtigung Finanzvermögen	- 0,1	0	-8,7
Operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss)	- 85,0	- 44,0	- 129,2
Abschreibung PKSO-Bilanzfehlbetrag	27,3	27,3	27,3
Gesamtergebnis	- 57,7	- 16,7	- 101,9

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Ausgaben	166,7	180,2	160,4
Einnahmen	- 35,7	- 34,5	- 22,9
Nettoinvestitionen	131,0	145,6	137,5

Finanzierung (in Mio. Franken)

Finanzierungsergebnis	10,9	44,0	-51,9
Operativer Selbstfinanzierungsgrad 3)	108%	70%	131%

- 1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten
- 2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge
- 3) Gesamtergebnis ohne Wertberichtigung Finanzvermögen

Mit einem Ertragsüberschuss von 101,9 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2019 um 85,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist ebenfalls um 76,6 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist einen Ertragsüberschuss von 120,5 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Gesamtergebnis um 44,3 Mio. Franken und das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 35,6 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen sind mit 137,5 Mio. Franken um 8,2 Mio. Franken unter dem Budget und 6,5 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2019

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2019 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
Bundesanteile (Reingewinn SNB 21,3 / Verrechnungssteuern 7,9 / Direkte Bundessteuern 2,8)	32,3
Kantonale Steuern (Staatssteuern NP 5,4 / Nebensteuern 4,4 / Staatssteuern JP 1,3)	11,5
Wasserwirtschaft	2,0
	<hr/> 45,8
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	16,3
Spitalbehandlungen gemäss KVG	10,8
Prämienverbilligung KVG inkl. Verlustscheine	4,2
Volksschulen	3,0
	<hr/> 34,3
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 7 Positionen:	<hr/> 80,1
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	
Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien	4,3
Ausserplanmässige Abschreibungen Hochbau	2,8
	<hr/> 7,1
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 2 Positionen:	<hr/> 7,1

Weitere kleinere Positionen verbessern das operative Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit in Summe um 3,6 Mio. Franken (Differenz gesamthaft RE/VA19: 76,6 Mio. Franken).

1.1.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
MFK-Hochbauten	6,2
Polizei	2,2
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 2 Positionen	<hr/> 8,4
Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
Spitalbauten	4,9
Total ergebnisverschlechternde Abweichung	<hr/> 4,9

Diverse kleinere Positionen über 4,7 Mio. Franken führen gegenüber dem Voranschlag 2019 zu tieferen Nettoinvestitionen von gesamthaft 8,2 Mio. Franken.

1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2018 und Rechnung 2019

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2018 und der Rechnung 2019 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
Bundesanteile (NFA 42,5 / Verrechnungssteuern 6,4 / Direkte Bundessteuern 3,6)	51,9
Kantonale Steuern (Nachlasssteuern 7,5 / Staatssteuern NP 5,5 / Staatssteuern JP 4,9)	15,5
	<hr/> 67,4
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 2 Positionen	67,4

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	
Spitalbehandlungen gemäss KVG	14,7
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	5,5
Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien	4,8
	<hr/> 25,0

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):	
Bussen Polizei	2,7
	<hr/> 2,7
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 4 Positionen	27,7

Diverse kleinere Positionen verschlechtern das operative Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit in Summe um 7,9 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2018 (Differenz gesamthaft RE19/18: 35,6 Mio. Franken).

1.2.2 Investitionsrechnung

Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
Informatik	3,2
Spitalbauten	3,1
Bildungs-/Allgemeine Bauten	2,0
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 3 Positionen	8,3

Diverse kleinere Positionen verbessern das Resultat in Summe um 1,8 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2018 (Differenz gesamthaft RE19/18: 6,5 Mio. Franken).

1.3 Finanzkennzahlen 2015 – 2019

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2015 bis 2019.

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2015	2016	2017	2018	2019
Operativer Cash Flow	- 62,2	- 99,8	- 102,6	- 141,8	- 180,6
Abschreibungen ¹	70,8	69,1	54,3	56,9	60,1
Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit	8,6	- 30,7	- 48,3	- 84,9	- 120,5
Wertberichtigung Finanzvermögen ²⁺³		6,4	26,8	- 0,1	- 8,7
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	1'091,6				
Ausfinanz. PKSO Ruhegehaltsordnung RR		4,0			
Operatives Ergebnis ER	1'100,3	- 20,3	- 21,5	- 85,0	- 129,2
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO	27,3	27,3	27,3	27,3	27,3
Gesamtergebnis	1'127,6	7,0	5,8	- 57,7	- 101,9
Nettoinvestitionen	98,5	126,4	118,3	131,0	137,5
Finanzierungsergebnis	1'155,2	37,0	42,5	- 10,9	- 51,9
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	63%	71%	64%	108%	131%
Gesamtabschreibungssatz ⁴	4,7%	4,4%	3,9%	3,9%	3,9%
Nettoverschuldung	1'409,9	1'448,1	1'413,0	1'397,9	1'346,1
Dito, in Franken pro Einwohner	5'260	5'350	5'180	5'090	4'870
Nettozinsaufwand total	28,6	18,7	15,6	15,3	14,0
Dito, in % der Staatssteuern	3,4%	2,2%	1,9%	1,8%	1,6%
Eigenkapital	74,5	94,8	116,4	201,3	330,6
Für Defizitbremse relevantes Kapital	21,1	- 15,6	435,6	459,2	537,0
EinwohnerInnen per Ende Jahr	267'836	270'711	273'015	274'748	276'469

¹ ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

² Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2014, 31.12.2016 und 31.12.2017 infolge von Kursverlusten und Aufwertung per 31.12.2019

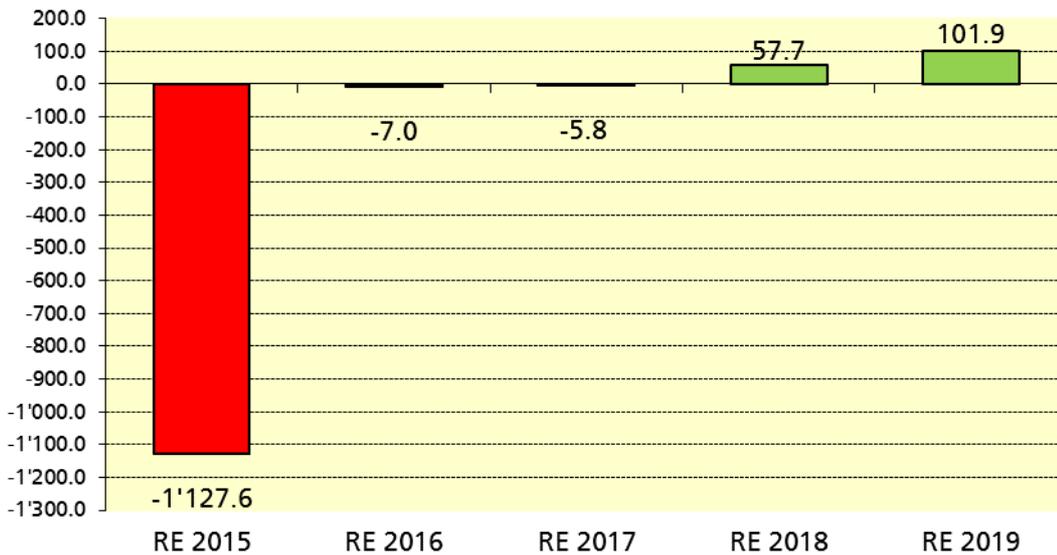
³ Neubewertung des Finanzvermögens per 31.12.2018

⁴ Rückgang im 2017 aufgrund der Immobilienübertragung soH per 1. Januar 2017

Der operative Cash Flow 2019 liegt mit 180,6 Mio. Franken um 38,8 Mio. Franken über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2018: 141,8 Mio. Franken).

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

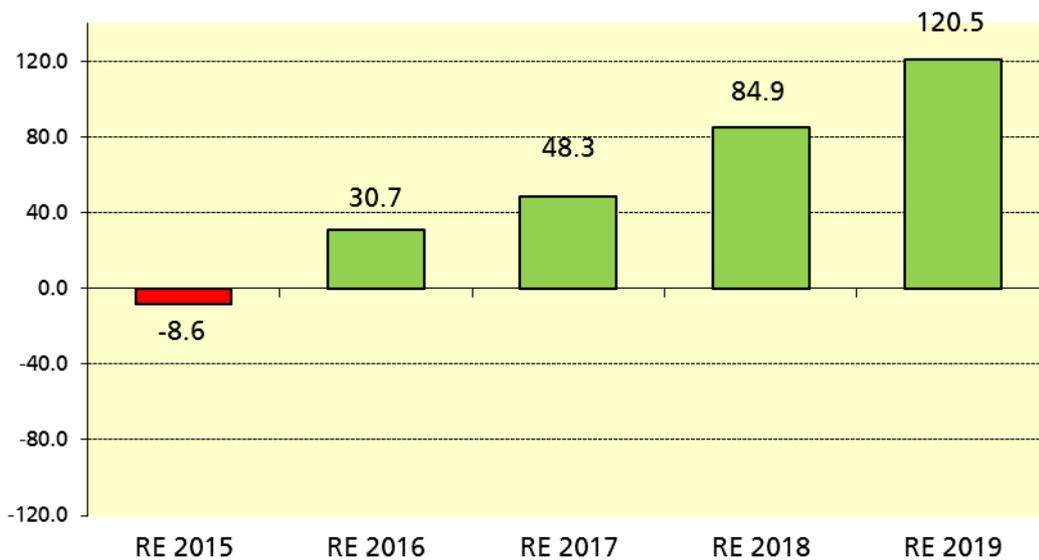
(in Mio. Franken)



Die Gesamtrechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 101,9 Mio. Franken ab. In der Rechnung 2015 ist die einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke von 1'091,6 Mio. Franken enthalten.

Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

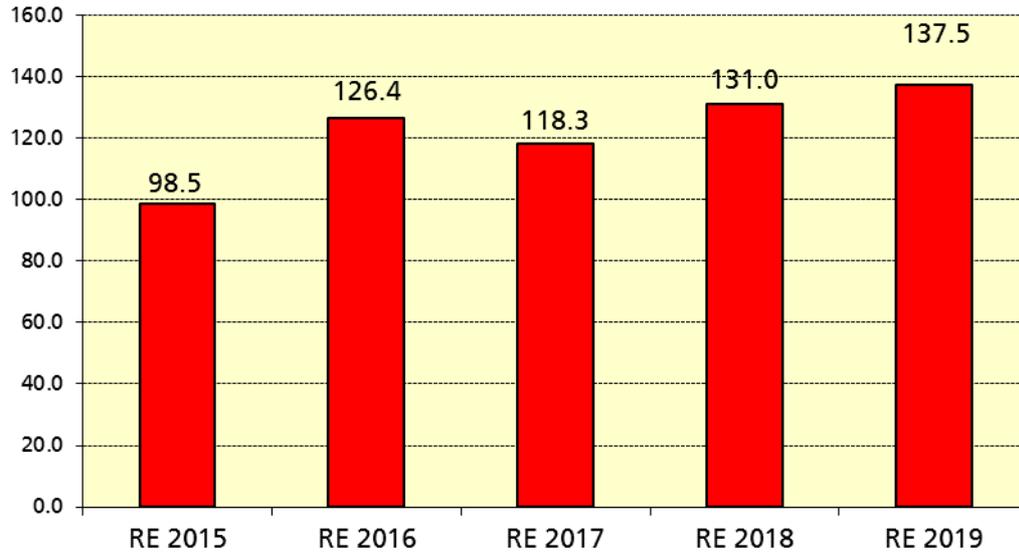
(in Mio. Franken)



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist zum vierten Mal seit 2016 einen Ertragsüberschuss von 120,5 Mio. Franken aus. Die stetige Verbesserung über die letzten Jahre ist insbesondere auf die höheren Bundesanteile und Steuererträge zurückzuführen.

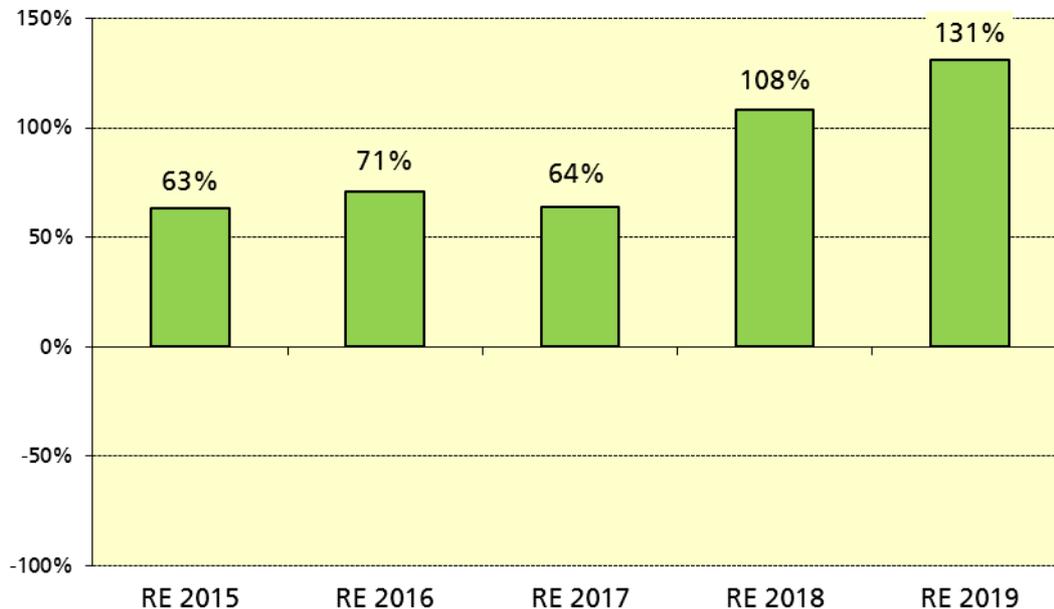
Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



Mit Nettoinvestitionen von 137,5 Mio. Franken (insbesondere Bürgerspital Solothurn, Kantonsschule Olten) liegt das Investitionsniveau 2019 über denjenigen der Vorjahre.

Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %

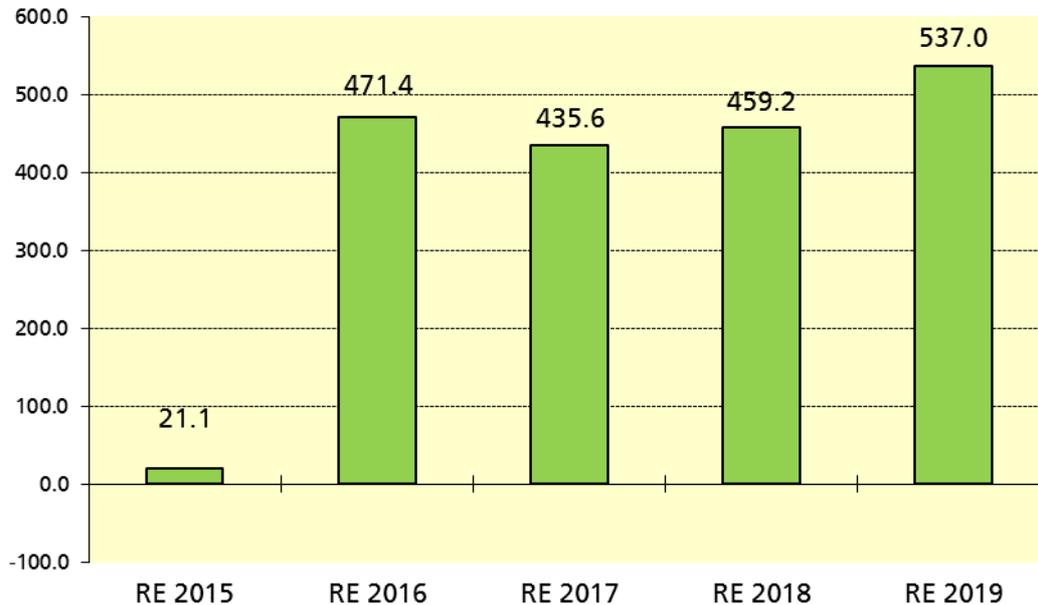


Wie in den letzten Jahren kann auch 2019 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad grösser als 100% bedeutet, dass neben den laufenden Konsumausgaben auch die Investitionen vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

Für Defizitbremse relevantes Kapital

(in Mio. Franken)

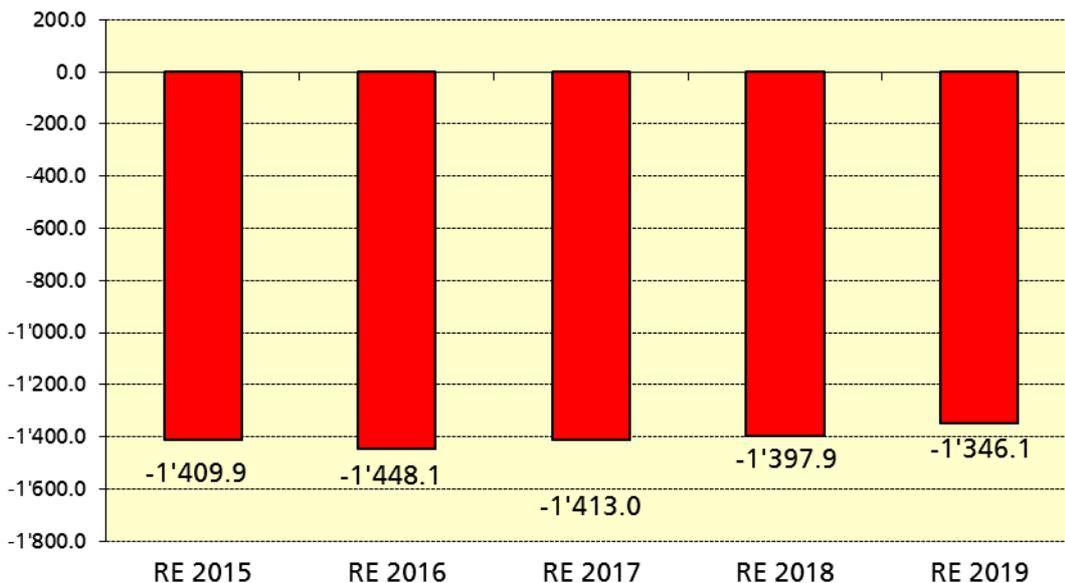
RE16 inkl. Aufwertungs-
reserve von 487 Mio.
Franken per 1.1.2017



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 330,6 Mio. Franken. Für die Defizitbremse ist jedoch das frei verfügbare Kapital von 537,0 Mio. Franken massgebend.

Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)



Der Anstieg der Nettoverschuldung im 2015 ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2019: 955,2 Mio. Franken).

1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	6,2	6,2	6,6	0,4
Ertrag	- 0,2	- 0,1	- 0,3	-0,2
Verrechnungen	- 2,2	- 1,5	- 1,5	0
Saldo	3,8	4,6	4,8	0,2

Der um 0,2 Mio. Franken höhere Nettoaufwand im Geschäftsjahr 2019 ist auf zusätzliche Honorarzahungen im Zusammenhang mit dem Alpiq Mandat zurückzuführen (Ausarbeitung neuer Aktionärsbindungsvertrag).

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	12,7	13,5	13,0	- 0,5
Ertrag	- 2,9	- 2,8	- 2,8	0
Verrechnungen	- 6,5	- 6,8	- 6,9	- 0,1
Saldo	3,3	3,9	3,3	- 0,6

Diverse Personalvakanten, tiefere Ausgaben für den Lehrmitteleinkauf sowie Einsparungen bei den Drucksachen führten in der Rechnung 2019 zu einem Minderaufwand von 0,5 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung resultiert ein Mehraufwand von 0,3 Mio. Franken infolge Ausbaus von personellen Ressourcen, höheren Portokosten und gestiegenen Ausgaben für unentgeltliche Rechtspflege.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	238,6	253,2	246,1	- 7,1
Ertrag	- 171,6	- 175,4	- 176,9	- 1,5
Verrechnungen	- 40,7	- 33,5	- 33,5	0
Saldo	26,3	44,3	35,7	- 8,6

Die Erfolgsrechnung des Bau- und Justizdepartements schliesst um rund 8,6 Mio. Franken besser ab als geplant. Die Verbesserung setzt sich zusammen aus einem um 7,1 Mio. Franken tieferen Aufwand und einem um 1,5 Mio. Franken höheren Ertrag.

Wesentlich zum insgesamt tieferen Aufwand haben vorhandene Verzögerungen im Bereich der Bearbeitung von Altlasten (-3,0 Mio. Franken), tiefere Abgeltungen an die Transportunternehmungen (-3,5 Mio. Franken) sowie die Lohnkosten (-1,2 Mio. Franken) beigetragen. Mehraufwand entstand durch ausserordentliche Abschreibungen bei den Grundstücken (2,7 Mio. Franken).

Der leicht verbesserte Ertrag setzt sich unter anderem aus einem Mehrertrag bei den Motorfahrzeugsteuern (1,1 Mio. Franken) und nicht budgetierten Rückerstattungen der Postauto AG für die Periode 2004-2018 (2,4 Mio. Franken) einerseits, sowie tieferen Beiträgen der Gemeinden an den ÖV (-1,3 Mio. Franken) bzw. die Altlastensanierung (-1,3 Mio. Franken) andererseits, zusammen.

Die internen Verrechnungen zeigen keine wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	464,5	474,7	471,4	- 3,3
Ertrag	- 63,9	- 63,6	- 65,5	- 1,9
Verrechnungen	27,6	27,6	27,1	- 0,5
Saldo	428,2	438,7	433,0	- 5,7

Die Rechnung des Departementes für Bildung und Kultur schliesst mit einem Gesamtsaldo von 433,0 Mio. Franken um 5,7 Mio. Franken oder 1,3 % unter dem Budget ab.

Der Minderaufwand ist hauptsächlich auf tiefere Beiträge an die Gemeinden für Schülerpauschalen infolge der Demografie zurückzuführen.

Zum Mehrertrag haben mehr ausserkantonale Schüler an den Mittelschulen und in den Berufsbildungszentren beigetragen.

Gegenüber der Rechnung 2018 liegt der Aufwand um 6,9 Mio. Franken oder 1,5% höher. Er ist u.a. Folge von höheren Schulgeldern an Universitäten aufgrund von mehr Studierenden, höherem Besoldungs- und Sachaufwand aufgrund vom mehr Schülern in den integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM), höheren Beiträgen an Gemeinden für Schülerpauschalen, höheren Beiträgen an öffentliche Unternehmungen für Sonderschulheime und höherem Besoldungsaufwand im BBZ Olten insbesondere infolge des Wachstums des Erwachsenenbildungszentrums aufgrund von attraktiven Angeboten.

Der Ertrag liegt 1,6 Mio. Franken (+ 2,5%) höher und ist vorwiegend Folge höherer Beiträge der Gemeinden an die Heilpädagogischen Schulzentren aufgrund von mehr Schülern, höherer Beiträge der Gemeinden an die Sek P und höherer Erträge von ausserkantonalen Schülern im BBZ Olten.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	155,5	154,9	153,8	- 1,1
Ertrag	- 1'490,3	- 1'508,2	- 1'565,5	- 57,3
Verrechnungen	21,4	14,4	15,2	0,8
Saldo	- 1'313,4	- 1'338,9	- 1'396,5	- 57,6

Die grössten Abweichungen beim Aufwand zum Voranschlag stellten die höheren Abschreibungen für Staatssteuern über 1,1 Mio. Franken dar. Dafür war der Aufwand beim Zinsendienst um 0,4 Mio. Franken tiefer als geplant. Im Weiteren schlossen die Globalbudgets des Finanzdepartements besser ab als vorgesehen.

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich bei der Nationalbank durch die höhere Gewinnausschüttung von 21,3 Mio. Franken, bei der Verrechnungssteuer von 7,9 Mio. Franken, bei der Kapitalabfindungssteuer von 1,8 Mio. Franken, beim Anteil an der direkten Bundessteuer von 2,8 Mio. Franken, bei der Nachlasssteuer und Erbschaftssteuer von 7 Mio. Franken und bei den Staatssteuern durch Mehrerträge der natürlichen Personen inkl. Quellensteuer von 1,3 Mio. Franken. Demgegenüber standen Mindererträge bei der Handänderungssteuer von 2 Mio. Franken.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2018 fielen vor allem die höheren Steuererträge bei den natürlichen Personen (5,5 Mio. Franken), den juristischen Personen (4,8 Mio. Franken), der direkten Bundessteuer (3,6 Mio. Franken), der Nachlasssteuer (7,5 Mio. Franken) und bei der Verrechnungssteuer (6,4 Mio. Franken) sowie die Mehreinnahmen beim NFA (42,1 Mio. Franken) ins Gewicht.

Tiefere Rückstellungen für Steuerausstände (2,1 Mio. Franken) führten zu Minderaufwand. Die Alpiq-Aktien wurden 2019 um 8,7 Mio. Franken aufgewertet.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	1'038,0	1'093,0	1'086,6	- 6,4
Ertrag	- 343,8	- 362,8	- 369,4	- 6,6
Verrechnungen	1,8	1,5	1,6	0,1
Saldo	696,0	731,7	718,8	- 12,9

Die Rechnung 2019 unterschreitet den Voranschlag um -12,9 Mio. Franken. Hauptgründe sind Minderaufwände im Bereich Gesundheit von -10,8 Mio. Franken (Spitalbehandlungen gemäss KVG) und im Bereich Soziale Sicherheit von -1,3 Mio. Franken (IPV -3,4 Mio. Franken, EL IV + 2,5 Mio. Franken).

Die Rechnung 2019 schliesst um 22,8 Mio. Franken über dem Vorjahr 2018 ab. Die Aufwände im Bereich Gesundheit stiegen um 12,0 Mio. Franken (Spitalbehandlungen gemäss KVG 14,7 Mio. Franken, Globalbudget Gesundheitsversorgung -3,0 Mio. Franken), jene der Sozialen Sicherheit um 1,1 Mio. Franken (Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien 4,8 Mio. Franken, IPV 3,7 Mio. Franken, Pflegekostenbeitrag 1,7 Mio. Franken, Behinderung 1,2 Mio. Franken, Integration -8,5 Mio. Franken, Verlustscheine -2,2 Mio. Franken). Die Aufwände im Bereich öffentliche Sicherheit stiegen um 9,8 Mio. Franken (Globalbudget Polizei 3,7 Mio. Franken, Bussen Polizei 2,7 Mio. Franken, Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug 1,9 Mio. Franken, GB Justizvollzug 0,9 Mio. Franken).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	230,3	240,0	236,8	- 3,2
Ertrag	- 151,2	- 159,3	- 157,8	1,5
Verrechnungen	- 3,9	- 3,9	- 4,5	- 0,6
Saldo	75,2	76,8	74,5	- 2,3

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 2,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Mit Ausnahme der beiden Globalbudgets «Führungsunterstützung VWD» und «Amt für Gemeinden» sowie den beiden Finanzgrössen «Finanzausgleich Kirchgemeinden» und «Wehrpflichtersatz» schliessen sämtliche Globalbudgets und Finanzgrössen besser ab als budgetiert.

In folgenden Globalbudgets ergaben sich grössere Abweichungen: Bei Wirtschaft und Arbeit wurden in der Wirtschaftsförderung geringere Beiträge an die regionalen Wirtschaftsförderungsorganisationen und weniger Promotionen und Anlässe abgerechnet (-0,3 Mio. Franken), wegen höheren Erträgen am Bildungszentrum Wallierhof und Einsparungen bei den Leistungen von Dritten schloss bei der Landwirtschaft das Globalbudget um 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget gab es grössere Differenzen bei der Landwirtschaft durch Verzögerungen bei Strukturverbesserungsprojekten (-0,9 Mio. Franken) und bei Wald, Jagd und Fischerei aufgrund der Folgen des Sturms Burglind erhöhte Beiträge an Wegbauten und -Sanierungen (+0,3 Mio. Franken). Die Wiederherstellung der vom Sturm Burglind in Mitleidenschaft gezogenen Waldflächen wurde aus dem Forstfonds finanziert. Als Konsequenz halbierte sich das Fondsvermögen von knapp 3 Mio. auf 1,5 Mio. Franken. Die nicht getätigten Investitionen in der Landwirtschaft verschieben sich auf die Folgejahre. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2019 0,2 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Der Ertrag aus dem Einzug des Wehrpflichtersatzes fiel um 0,1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (+0,2 Mio. Franken) und in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A +0,4 Mio. Franken). Weiter hat die Energiefachstelle weniger Förderbeiträge ausbezahlt oder verpflichtet (-2,1 Mio. Franken). Demgegenüber wurden auch weniger Beiträge vom Bund (0,8 Mio. Franken) und weniger Konzessionen aus dem GWBA (1,0 Mio. Franken) beansprucht. Über den Finanzausgleich Kirchgemeinden wurde rund 1,0 Mio. Franken weniger verteilt.

- Gerichte

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Aufwand	25,4	25,2	27,1	1,9
Ertrag	- 5,2	- 5,3	- 5,3	0
Verrechnungen	2,5	2,3	2,6	0,3
Saldo	22,8	22,2	24,4	2,2

Die Kostensteigerung von 1,9 Mio. Franken wurde einerseits verursacht durch Mehrauslagen für «Prozedurkosten» (Auslagen im Rahmen der Prozessführung, i.d.R. Gutachterkosten), Zusatzkosten bei den «Abschreibungen und Erlasse Strafsachen» und Honorare für «amtliche Verteidigungen». Diese Kosten werden von der unabhängigen Richterschaft festgesetzt, ihre Höhe hängt vom Prozessanfall und -ausgang sowie von den jeweiligen Fallkonstellationen ab. Sie sind nicht steuerbar und nicht zuverlässig planbar.

1.4.2 Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Ausgaben	150,6	153,5	140,4	- 13,1
Einnahmen	- 32,4	- 29,4	- 19,4	10,0
Nettoinvestitionen	118,2	124,1	121,0	- 3,1

Im Jahr 2019 wurde der Voranschlag der Nettoinvestitionen im Bereich des Bau- und Justizdepartements um rund 3,1 Mio. Franken unterschritten. Im Bereich Hochbau konnten die veranschlagten Bruttoinvestitionen von 90,8 Mio. Franken nahezu punktgenau erreicht werden. Höhere Investitionsbeiträge vom Bund führen zu leicht tieferen Nettoinvestitionen (-1,7 Mio. Franken). Im Strassenbau musste der Wegfall der Gemeindebeiträge bei den Ausgaben kompensiert werden. Die geplanten Nettoinvestitionen konnten genau erreicht werden. Im Wasserbau fielen die geplanten Bruttoinvestitionen trotz guter Projektfortschritte um 4,4 Mio. Franken tiefer aus. Entsprechend verringerten sich die Investitionsbeiträge des Bundes und der Gemeinden, so dass die Nettoinvestitionen um 1,2 Mio. Franken unterschritten wurden. Die detaillierten Begründungen zu den einzelnen Projekten sind den entsprechenden Geschäftsberichten und den Mehrjahresplanungen mit den Rechenschaftsberichten zu entnehmen.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Ausgaben	1,3	2,3	1,2	- 1,1
Einnahmen	- 1,3	- 1,6	- 1,0	0,6
Nettoinvestitionen	0	0,7	0,2	- 0,5

Die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung ist vorwiegend auf tiefere Ausgaben für Darlehen und weniger Anschaffungen Informatik an den kantonalen Schulen zurückzuführen. Bei der Budgetierung wurden die Erfahrungswerte der Vorjahre berücksichtigt, welche höher waren.

Gegenüber der Rechnung 2018 liegen die Ausgaben lediglich um 0,1 Mio. Franken tiefer.

Die Einnahmen liegen ebenfalls um 0,6 Mio. Franken tiefer. Im 2019 wurden weniger Darlehen als budgetiert und als im Vorjahr zurückbezahlt. Die Darlehen sind innert 8 Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen, davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei. Das erschwert die Budgetierung.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Ausgaben	8,8	13,0	11,9	- 1,1
Einnahmen	- 0,2	0	0	0
Nettoinvestitionen	8,6	13,0	11,9	- 1,1

Das Grossprojekt «Neue Steuerlösung SOTAXX» ist der Grund für die hohen Investitionsausgaben im 2019. Die im Vergleich zum Voranschlag tieferen Ausgaben sind begründet durch den Zahlungsplan im Projekt SOTAXX.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Ausgaben	2,3	4,3	2,1	- 2,2
Einnahmen	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	2,3	4,3	2,1	- 2,2

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 2,1 Mio. Franken um 2,2 Mio. Franken unter dem Budget ab. Hauptgrund waren Verzögerungen von Projekten, welche zu Verschiebungen in das Folgejahr führten.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE18	VA19	RE19	Diff. 19
Ausgaben	3,7	7,1	4,8	- 2,3
Einnahmen	- 1,8	- 3,5	- 2,1	1,4
Nettoinvestitionen	1,9	3,6	2,7	- 0,9

In der Investitionsrechnung wurden bei Wirtschaft und Arbeit und der Energiefachstelle gewährte Darlehen plangemäss zurückbezahlt (0,2 Mio. Franken). Durch die Begrenzung der zur Verfügung stehenden Bundesmittel sowie Verzögerungen bei laufenden Projekten fielen bei der Landwirtschaft die Investitionsbeiträge für agrarpolitische Massnahmen um 1,0 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.

1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE18	VA19	RE19	Diff. RE/VA19	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	681.9	769.5	714.7	-54.8	-7.1%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'611.5	8'205.0	7'959.6	-245.4	-3.0%
Drucksachen und Lehrmittel	2'218.4	2'514.9	2'276.2	-238.7	-9.5%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4'133.4	4'565.8	4'235.7	-330.1	-7.2%
Raumplanung	3'196.6	3'222.9	3'185.5	-37.4	-1.2%
Hochbau	23'890.7	24'007.3	23'894.0	-113.3	-0.5%
Strassenbau	27'206.5	29'492.2	28'329.4	-1'162.8	-3.9%
Öffentlicher Verkehr	32'657.7	35'172.1	30'193.6	-4'978.5	-14.2%
Umwelt	9'703.5	10'522.2	10'348.0	-174.2	-1.7%
Denkmalpflege und Archäologie	2'896.6	2'951.3	2'969.0	17.7	0.6%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'907.0	-3'026.1	-3'307.2	-281.1	9.3%
Staatsanwaltschaft	4'792.6	5'507.3	5'412.0	-95.3	-1.7%
Jugendanwaltschaft	3'089.0	3'279.9	2'731.7	-548.2	-16.7%
Führungsunterstützung DBK	10'181.4	10'513.9	10'430.7	-83.2	-0.8%
Volksschule	28'185.5	28'747.0	29'957.0	1'210.0	4.2%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	9'268.8	9'554.8	9'177.3	-377.5	-4.0%
Mittelschulbildung	38'787.6	39'438.2	38'232.5	-1'205.7	-3.1%
Berufsschulbildung	31'474.7	32'855.4	32'019.7	-835.7	-2.5%
Fachhochschulbildung	37'168.9	37'222.0	37'180.5	-41.5	-0.1%
Kultur und Sport	7'574.3	7'980.9	7'640.2	-340.7	-4.3%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'735.7	1'753.1	1'738.5	-14.6	-0.8%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-11'421.6	-11'597.5	-12'340.1	-742.6	6.4%
Finanzen und Statistik	-429.0	334.2	-68.3	-402.5	-120.4%
Personalwesen	3'253.5	3'701.9	3'256.7	-445.2	-12.0%
Steuerwesen	14'561.8	16'379.0	15'059.7	-1'319.3	-8.1%
Informationstechnologie	14'549.3	16'302.5	14'834.2	-1'468.3	-9.0%
Staatsaufsichtswesen	1'126.9	1'246.5	1'128.0	-118.5	-9.5%
Gesundheitsversorgung	40'147.5	37'344.4	37'136.4	-208.0	-0.6%
Soziale Sicherheit	16'891.4	17'430.8	17'415.8	-15.0	-0.1%
Migration	1'992.7	4'002.2	2'457.1	-1'545.1	-38.6%
Justizvollzug	4'413.8	5'350.3	5'361.9	11.6	0.2%
Polizei	80'774.2	84'122.4	84'484.1	361.7	0.4%
Führungsunterstützung VWD	1'157.5	1'283.1	1'343.9	60.8	4.7%
Wirtschaft und Arbeit	2'435.5	2'740.9	2'306.8	-434.1	-15.8%
Energiefachstelle	1'131.8	717.0	690.9	-26.1	-3.6%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'196.9	2'341.1	2'373.8	32.7	1.4%
Wald, Jagd und Fischerei	2'565.5	2'900.2	2'882.7	-17.5	-0.6%
Landwirtschaft	9'108.3	9'488.6	9'292.7	-195.9	-2.1%
Militär und Bevölkerungsschutz	5'212.9	5'225.7	5'020.2	-205.5	-3.9%
Gerichte	15'800.4	16'331.6	16'605.8	274.3	1.7%
Total Aufwandüberschuss	489'017.7	510'894.3	494'560.9	-16'333.4	-3.2%

2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Wirtschaftswachstum 2019

Zum Jahresende 2019 setzte sich die moderate Entwicklung der Schweizer Konjunktur fort. Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz wuchs im 4. Quartal um 0,3%, nach 0,4% im Vorquartal. Damit konnte die Schweiz in der zweiten Jahreshälfte stärker wachsen als die benachbarten grossen Länder. Für das Jahr 2019 resultiert eine provisorische Wachstumsrate des realen BIP von 0,9% (2018: 2,8%). Sportevent-bereinigt beläuft sich das Wachstum auf 1,4% (2018: 2,3%). Damit wuchs die Schweizer Wirtschaft ähnlich verhalten wie in den Jahren 2015 und 2016.

Im Jahr 2019 lag in der Schweiz die Arbeitslosenquote durchschnittlich bei 2,3%. Dieser Wert ist niedriger als im Vorjahr und zeugt von einer positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Im Kanton Solothurn waren für das Jahr 2019 im Durchschnitt 5'718 Stellensuchende und 2'827 Arbeitslose registriert. Dies entspricht einer Quote von 3,8% bzw. 1,9%. Im Vorjahr lag die Quote bei 4,1% bzw. 2,2%. 2018 waren durchschnittlich 6'180 Stellensuchende bzw. 3'349 Arbeitslose gemeldet. Damit sank die Arbeitslosigkeit 2019 gegenüber 2018 um 7,5%.

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) blieb im Dezember 2019 im Vergleich zum Vormonat unverändert beim Stand von 101,7 Punkten (Dezember 2015 = 100). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug die Teuerung +0,2%. 2019 belief sich die durchschnittliche Jahresteuierung auf +0,4%.

Staatssteuer

Im Jahr 2019 wurde eine Staatssteuer von 104% für die natürlichen und 100% für die juristischen Personen erhoben.

Löhne

Die GAVKO hatte sich auf eine Erhöhung der Löhne für das Staatspersonal, die Lehrpersonen an der Volksschule und die Mitarbeitenden der Solothurner Spitäler AG um 1,0% auf der Basis der im Jahre 2018 ausgerichteten Löhne ab 1. Januar 2019 geeinigt.

Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse Kanton Solothurn für 1,1 Mrd. Franken ausfinanziert. Die Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages von jährlich 27,3 Mio. Franken während den nächsten 40 Jahren sind in der Rechnung 2019 enthalten. Ebenfalls sind die Leistungen der Versicherten, der Solothurner Spitäler AG (soH) und der Schulgemeinden entsprechend mitberücksichtigt (4,5% der Arbeitgeberbeiträge an die Ausfinanzierungskosten). Per 31.12.2019 beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der PKSO noch 283,7 Mio. Franken.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 8,1 Mio. Franken (Vorjahr: 8,3 Mio. Franken) sowie die Globalbeiträge des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,2 Mio. Franken (Vorjahr: 2,2 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen. Der Ertrag aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 13,2 Mio. Franken (Vorjahr: 13,4 Mio. Franken) wurde zur Hälfte dem Strassenbaufonds zugewiesen.

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss 2019 wurden folgende Rückstellungen vermindert oder erhöht:

- Rückstellung Planungsmehrwert Attisholz-Süd -4,2 Mio. Franken
- Rückstellung Dienststellen +0,5 Mio. Franken

Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2019 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2019 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003; WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3 Die grössten Aufwandpositionen

3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2019 enthält die von der GAVKO ausgehandelte Lohnerhöhung von 1% auf Basis der im Jahr 2018 ausgerichteten Löhne.

Departement	VA 19	RE 19	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'951'555	2'978'197	26'642	0.9
Staatskanzlei	5'201'445	4'974'338	- 227'107	- 4.4
Bau und Justiz	54'637'343	53'103'356	- 1'533'987	- 2.8
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	80'397'156	81'583'441	1'186'285	1.5
- Verwaltungspersonal	34'090'296	33'191'315	- 898'981	- 2.6
Finanz	56'064'710	54'473'913	- 1'590'797	- 2.8
Inneres	98'855'145	98'030'766	- 824'379	-0.8
Volkswirtschaft	34'292'337	35'140'259	847'922	2.5
Gerichte				
- Richter	5'032'809	4'731'975	- 300'834	- 6.0
- Verwaltungspersonal	11'267'696	11'211'570	-56'126	-0.5
Total Besoldungen	382'790'493	379'419'131	- 3'371'362	- 0.9

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abweichung von 3,4 Mio. Franken oder 0,9%. Die wesentlichsten (prozentualen) Verbesserungen erklären sich wie folgt:

- In der Staatskanzlei führten temporäre Personalvakanz, eine noch nicht besetzte 60%-Stelle im Staatsarchiv sowie eine geringere Anzahl von Rechtspraktikanten zu tieferen Besoldungskosten als budgetiert.
- Im BJD wurden die veranschlagten Besoldungskosten aufgrund verschiedener Vakanz und länger dauernden Wiederbesetzungen unterschritten.
- Die Abweichung bei den Lehrkräften des Departementes für Bildung und Kultur (DBK) ist insbesondere bei den Heilpädagogischen Schulzentren (HPSZ) angesiedelt. Aufgrund von mehr integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) liegen die Besoldungen 1,1 Mio. Franken höher. Im Gegenzug liegt der Besoldungsaufwand für das Verwaltungspersonal 0,3 Mio. Franken tiefer.
- Der restliche Minderaufwand Verwaltungspersonal DBK ist vorwiegend durch verzögerte Anstellungen bei Fluktuationen entstanden.
- Der Minderaufwand beim Finanzdepartement gründet auf Stellen bei den Amtschreibereien und im Informatik-Bereich, die nicht oder nur verzögert besetzt werden konnten.
- Im Amt für Wirtschaft und Arbeit lag der Personalbestand bei den RAV/ALK zu Beginn des Jahres über Budget. Bis Ende des Berichtsjahres wurden dort wieder Stellen abgebaut. Diese zusätzlichen Stellen sind vollumfänglich durch den Bund finanziert. Im Januar gab es beim Amt für Landwirtschaft Anpassungen der Personalressourcen bei der Fleischkontrolle und der amtstierärztlichen Präsenz zur Sicherstellung des Tierschutzvollzuges im Grossbetrieb. Die Fleischkontrolle wird über Gebühren

finanziert.

- Die Minderaufwendungen bei den Richtern gründen einerseits auf nicht gänzlich ausgeschöpften Kredite des Obergerichts (Ersatzrichter) und der fünf Amtsgerichte (Amts- und Ersatzrichter). Drei Richterstellen konnten nur verzögert besetzt werden. Andererseits mussten die Gerichte aufgrund der hohen Arbeitslast der Richterämter mehrere befristete Zusatzressourcen bestellen.

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2018 / Rechnung 2019

Departement	RE 18	RE 19	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'863'116	2'978'197	115'081	4.0
Staatskanzlei	4'782'460	4'974'338	191'878	4.0
Bau und Justiz	52'680'699	53'103'356	422'657	0.8
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	80'334'265	81'583'441	1'249'176	1.6
- Verwaltungspersonal	33'051'735	33'191'315	139'580	0.4
Finanz	53'202'756	54'473'913	1'271'157	2.4
Inneres	95'550'055	98'030'766	2'480'711	2.6
Volkswirtschaft	34'383'506	35'140'259	756'753	2.2
Gerichte				
- Richter	4'837'996	4'731'975	- 106'021	-2.2
- Verwaltungspersonal	10'606'402	11'211'570	605'168	5.7
Total Besoldungen	372'292'990	379'419'131	7'126'141	1.9

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um rund 7,1 Mio. Franken oder 1,9%. Die Erhöhung ist neben den Erfahrungsanstiegen auf die folgenden wesentlichen Punkte zurückzuführen:

- Die durch die GAVKO ausgehandelte Lohnerhöhung von 1% auf Basis der 2018 ausgerichteten Löhne.
- Im Bereich Behörden wurden mehr Sitzungsgelder für den Kantonsrat ausgerichtet (höhere Anzahl Sessionstage); dazu kommt eine neue 60%-Stelle bei den Parlamentsdiensten.
- In der Staatskanzlei wurden zwischen August 2018 und Juli 2019 total 1,7 Vollzeitstellen neu geschaffen (Fachstelle Web, Onlinekommunikation).
- Der Anstieg bei den Lehrkräften des DBK liegt bei den HPSZ. Mehr ISM-Fälle hatten ebenfalls höheren Besoldungsaufwand zur Folge
- Im Finanzdepartement ist die Zunahme der Besoldungskosten einerseits auf den Pensenanstieg beim Steueramt zurückzuführen, welcher im Rahmen des Projekts SOTAXX geplant war und andererseits auf die zusätzlichen Stellen beim Amt für Informatik und Organisation im Bereich Plattform- und Anwendungsmanagement.
- Der Besoldungsanstieg im Departement des Innern ist auf die Pensenanstiege zurückzuführen.
- Im Amt für Wirtschaft und Arbeit bei den RAV/ALK lagen die Personalkosten über denen des Vorjahres. Bis Ende des Berichtsjahres wurden dort jedoch Stellen abgebaut. Die Stellen in den RAV/ALK sind vollumfänglich durch den Bund finanziert. Im Januar gab es beim Amt für Landwirtschaft Anpassungen der Personalressourcen bei der Fleischkontrolle und der amtstierärztlichen Präsenz zur Sicherstellung des Tierschutzvollzuges im Grossbetrieb. Die Fleischkontrolle wird über Gebühren finanziert.
- Der Besoldungsanstieg beim Verwaltungspersonal der Gerichte sind auf eine Überschreitung des

Aushilfskredits zurückzuführen. Die Gerichte mussten einerseits etliche schwangerschafts- und krankheitsbedingte Unterstützungen finanzieren, andererseits musste die Gerichtsverwaltungskommission aufgrund der hohen Arbeitslast der Richterämter mehrere befristete Zusatzressourcen bestellen.

3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2018	31.12.2019	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.1	4.7	0.6	14.6%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	31.3	32.2	0.9	2.9%
Drucksachen/Lehrmittel	6.8	6.8	0.0	0.0%
Total Behörden / Staatskanzlei	42.2	43.7	1.5	3.6%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	22.2	22.0	-0.2	-0.9%
Raumplanung	21.2	21.9	0.7	3.3%
Hochbau	63.8	61.9	-1.9	-3.0%
Strassenbau	117.5	117.7	0.2	0.2%
Öffentlicher Verkehr	4.5	4.5	0.0	0.0%
Umwelt	53.5	54.6	1.1	2.1%
Denkmalpflege und Archäologie	14.2	14.4	0.2	1.4%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	100.7	99.9	-0.8	-0.8%
Staatsanwaltschaft	64.9	67.8	2.9	4.5%
Jugendanwaltschaft	8.2	7.7	-0.5	-6.1%
Total Bau- und Justizdepartement	470.7	472.4	1.7	0.4%
Führungsunterstützung DBK	13.0	13.5	0.5	3.8%
Volksschule	205.1	214.9	9.8	4.8%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.3	37.0	-0.3	-0.8%
Mittelschulbildung	290.0	290.1	0.1	0.0%
Berufsschulbildung	302.9	302.0	-0.9	-0.3%
Kultur und Sport	10.9	11.5	0.6	5.5%
Total Departement Bildung und Kultur	859.2	869.0	9.8	1.1%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	9.8	10.1	0.3	3.1%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	181.2	186.4	5.2	2.9%
Finanzen und Statistik	17.3	18.3	1.0	5.8%
Personalwesen	17.2	18.5	1.3	7.6%
Steuerwesen	198.8	200.5	1.7	0.9%
Informationstechnologie	48.4	50.9	2.5	5.2%
Staatsaufsichtswesen	6.5	5.2	-1.3	-20.0%
Total Finanzdepartement	479.2	489.9	10.7	2.2%
Gesundheitsversorgung	39.0	42.0	3.0	7.7%
Soziale Sicherheit	98.7	106.1	7.4	7.5%
Migration	49.8	56.7	6.9	13.9%
Justizvollzug	170.5	169.9	-0.6	-0.4%
Polizei	538.8	541.1	2.3	0.4%
Total Departement des Innern	896.8	915.8	19.0	2.1%
Führungsunterstützung VWD	7.5	8.5	1.0	13.3%
Wirtschaft und Arbeit	152.4	149.1	-3.3	-2.2%
Energiefachstelle	5.5	5.5	0.0	0.0%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	31.0	30.8	-0.2	-0.6%
Wald, Jagd und Fischerei	14.0	16.1	2.1	15.0%
Landwirtschaft	70.9	71.8	0.9	1.3%
Militär und Bevölkerungsschutz	33.4	32.4	-1.0	-3.0%
Total Volkswirtschaftsdepartement	314.7	314.2	-0.5	-0.2%
Gerichte	118.7	121.6	2.9	2.4%
Total Gerichte	118.7	121.6	2.9	2.4%
Total Globalbudgets	3'181.5	3'226.6	45.1	1.4%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 45,1 Pensen oder 1,4%.

- Die Parlamentsdienste erweiterten ihre eigenen Personalressourcen mit einer vom Kantonsrat bewilligten 60%-Stelle.
- In der Staatskanzlei wurde auf Basis des bewilligten Globalbudgets 2019-21 eine 90%-Stelle für die Onlinekommunikation geschaffen.
- Aufgrund einzelner Entlastungsmassnahmen (u.a. zusätzliche Anstellung aufgrund eines Mutterschaftsurlaubs) ergibt sich bei der Staatsanwaltschaft eine stichtagsbezogene Erhöhung der Pensen. Die vom Kantonsrat beschlossene Ressourcenerhöhung wird sich erst im Folgejahr zeigen.
- Mehr ISM-Dossiers (integrative sonderpädagogische Massnahmen) führen zum höheren Pensenbestand im Globalbudget Volksschule.
- Bei Kultur und Sport ist der um 0,6 höhere Bestand Folge einer projektbezogenen, temporären Anstellung für die Erarbeitung des Kulturleitbildes. Sie wurde aus dem Lotteriefonds finanziert.
- Die Amtschreibereien konnten im Berichtsjahr die im Vorjahr vakanten Stellen besetzen.
- Das Steueramt hat im Hinblick auf die Realisierung des Informatikprojekts SOTAXX einen Stellenaufbau geplant. Der tatsächliche Pensenbestand bewegt sich im Rahmen des Planwerts.
- Das Amt für Informatik und Organisation konnte bewilligte Stellen im Bereich des Plattform- und Anwendungsmanagements besetzen.
- Im Gesundheitsamt konnten 2019 Vakanzen wiederbesetzt werden (3,0 Pensen).
- Im Amt für soziale Sicherheit liegt der Pensenbestand Ende 2019 7,4 Pensen über dem Vorjahr. Gründe waren:
 - nicht besetzte Stellen Ende 2018 (2,3 Pensen),
 - neue und erweiterte Aufgabengebiete (1,7 Pensen),
 - temporäre Doppelbesetzungen, wie Mutterschaften und Einarbeitung neuer Mitarbeitenden (3,4 Pensen)
 Über das ganze Jahr betrachtet liegt der durchschnittliche Bestand bei 102,4 Pensen und entspricht damit der Globalbudgetvorlage.
- Im Migrationsamt liegt der Pensenbestand aufgrund der neuen und erweiterten Aufgaben im Bereich der Neustrukturierung des Asylbereichs (zusätzlicher Wegweisungsvollzug abgewiesener Asylbewerber aus dem Bundesasylzentrum Flumenthal) sowie der Prüfung und Durchsetzung gesetzlich definierter Integrationskriterien 6,9 Pensen über dem Vorjahr.
- Der Pensenanstieg um 2,3 Pensen bei der Polizei ergibt sich durch die Inbetriebnahme des Bundesasylzentrums und die damit verbundene Sicherheitsabteilung BAZoV.
- Aufgrund einer Mutterschaft und der damit verbundenen Stellvertretung wurde bei der Führungsunterstützung VWD der Personaletat zeitlich befristet um eine Stelle erhöht.
- Bei Wirtschaft und Arbeit konnten bis Ende Jahr in den RAV/ALK die Stellen heruntergefahren werden.
- Durch die Übernahme von Aufgaben im Bereich Naturgefahren und nach der Reduktion von sechs auf vier Forstkreise musste der Personaletat erhöht werden. Die Stelle zur Unterstützung der Forstkreise ist vorderhand zeitlich befristet.
- Bei der Landwirtschaft gab es Anpassungen der Personalressourcen bei der Fleischkontrolle und der amtstierärztlichen Präsenz zur Sicherstellung des Tierschutzvollzuges im Grossbetrieb.
- Die Erhöhung bei den Gerichten ist aufgrund der hohen Arbeitslast der Richterämter von der Gerichtsverwaltungskommission bewilligten befristeten Unterstützungsmassnahmen zurückzuführen.

3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 76,9 Mio. Franken (Vorjahr 74,7 Mio. Franken). Das entspricht 20,3%

der Besoldungskosten (Vorjahr 20,5%).

3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Franken). Es handelt sich um Aufwendungen für die kantonalen Schulen, den Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie die Kantonsbeiträge für Solothurner Studierende an den universitären Hochschulen.

Jahr	Volks- schulen	Mittel- schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	Total
2015	208'960	50'520	42'117	36'132	31'443	369'172
2016	189'656	50'423	42'028	37'111	30'986	¹⁾ 350'204
2017	195'318	50'816	42'586	38'049	30'588	357'357
2018	193'377	49'554	42'915	37'169	30'751	353'766
2019	196'933	48'957	43'152	37'181	32'386	358'609

¹⁾ Der Rückgang zwischen den Jahren 2016 und 2015 beträgt 19,0 Mio. Franken. Er ist vorwiegend die Folge des Inkrafttretens des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILAG) mit Einführung der Schülerpauschale. Die Beiträge an Gemeinden für Lehrerbesoldungen und Schulleitungen lagen im 2016 um 21,5 Mio. Franken tiefer.

Die Rechnung 2019 liegt 4,8 Mio. Franken oder 1,4 % über der Rechnung 2018. Die Hauptgründe für den Anstieg sind:

- Volksschulen: Der Anstieg um 3,6 Mio. Franken ist auf mehr Schüler in den Integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM), höhere Beiträge an Gemeinden für Schülerpauschalen und höhere Beiträge an öffentliche Unternehmungen für Sonderschulheime zurückzuführen.
- Universitäten: Im 2019 studierten 85 Personen mehr an Universitäten, deshalb liegt der Aufwand um 1,6 Mio. Franken höher.

3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in Mio. Franken)	2015	2016	2017	2018	2019
Fremdkapital*	2'395,6	2'558,4	2'538,3	2'567,7	2'604,1
inkl. Spezialfinanzierungen FK Spezialfinanzierungen (netto)					
./. Finanzvermögen	985,7	1'110,3	1'125,3	1'169,8	1'258,0
Nettoverschuldung	1'409,9	1'448,1	1'413,0	1'397,9	1'346,1

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2019 total 87,7 Mio. Franken)

Die Nettoverschuldung 2019 hat gegenüber dem Vorjahr 2018 um 51,8 Mio. Franken abgenommen. Sie ist auf den positiven operativen Selbstfinanzierungsgrad von 131% zurückzuführen.

3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2015 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Franken)	2015	2016	2017	2018	2019
Passivzinsen	38,1	26,8	25,3	24,7	23,8
Vermögenserträge*	9,5	8,1	9,7	9,4	9,8
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	28,6	18,7	15,6	15,3	14,0
Total Staatssteuern	828,1	860,5	838,7	865,0	872,7
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	3,4	2,2	1,9	1,8	1,6

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2019 wird ein Nettozinsaufwand von 14,0 Mio. Franken ausgewiesen (2018: 15,3 Mio. Franken). Der Nettozinsaufwand ist tiefer, da einerseits die verzinsliche Schuld gegenüber der PKSO (Ausfinanzierung) jährlich amortisiert wird und andererseits die aktuelle Zinssituation immer noch äusserst tief ist. Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 1,6%, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 1.60 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

3.4 Abschreibungen

3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2019, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2019 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken

	2018	2019
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'322,2	1'393,1
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	127,8	139,0
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'450,0	1'532,1
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	56,9	60,1
Restbuchwert per 31. Dezember	1'393,1	1'472,0

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. Auf dem abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) wurden Abschreibungen von insgesamt 60,1 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	35,3
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	24,8
Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	60,1

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'532,1
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	60,1
Gesamtabschreibungssatz (in %) = (60,1 Mio. Fr. x 100) / 1'532,1 Mio. Fr.	3,9%

3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 24,0 Mio. Franken (Vorjahr: 24,5 Mio. Franken). Daran partizipieren hauptsächlich die Strafverfolgung und Justizadministration (3,7 Mio. Franken), die Gerichte (1,4 Mio. Franken), die Motorfahrzeugkontrolle (0,3 Mio. Franken), das Amt für Umwelt (0,2 Mio. Franken), die Amtschreibereien (0,1 Mio. Franken), die Polizei (0,1 Mio. Franken) sowie mit dem grössten Anteil das Steueramt mit den folgend aufgeführten Verlusten von insgesamt 18,0 Mio. Franken:

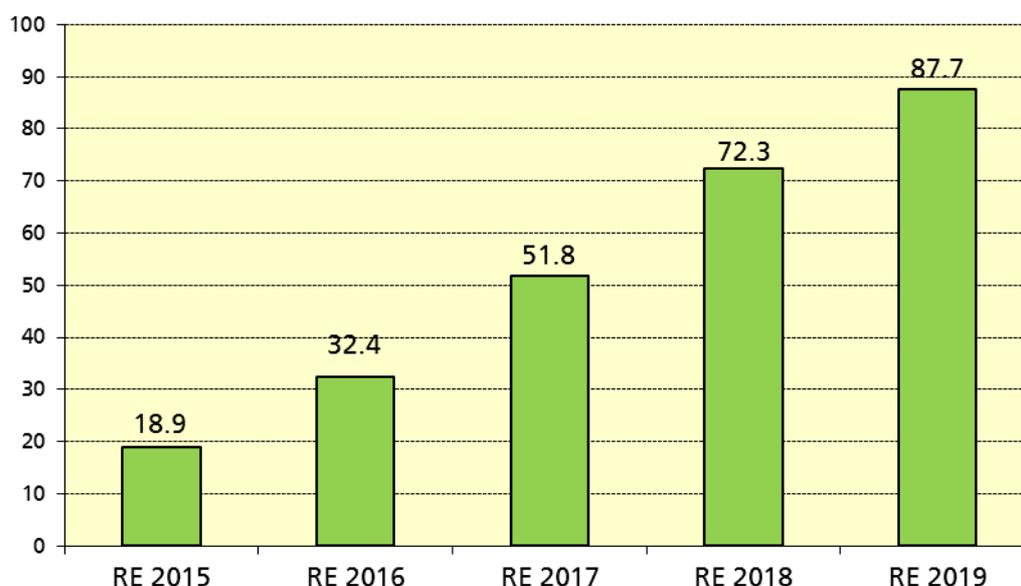
	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürliche Personen	0,6
Ueinbringliche Staatssteuern Natürliche Personen	16,3
Erlassene und ueinbringliche Staatssteuern Juristische Personen	0,4
Erlassene und ueinbringliche Sondersteuern	0,7
Total	18,0

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenene Beträge machen 2,1% des gesamten Staatssteuerertrages aus (Vorjahr ebenfalls 2,1%).

3.5 Strassenbaufonds

Strassenbaufonds

(- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken)



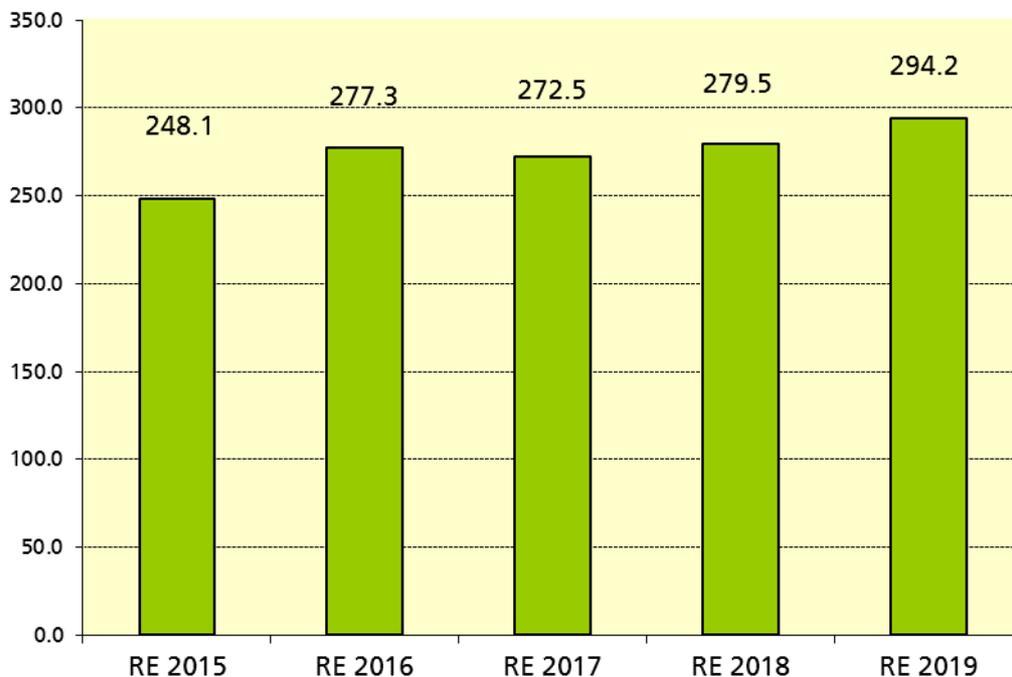
Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Im Jahr 2019 konnten die vorgesehenen Bauarbeiten gemäss der Mehrjahresplanung 2019 – 2022 umgesetzt werden. Aufgrund der entsprechend abgerechneten Bauarbeiten nimmt das Vermögen der Spezialfinanzierung im Jahr 2019 um 15,4 Mio. Franken zu. Das Fondsvermögen von 72,3 Mio. Franken per 31. Dezember 2018 steigt auf 87,7 Mio. Franken per Ende 2019. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2019 unterdessen ein Eigenkapital von 117,6 Mio. Franken aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 29,9 Mio. Franken.

3.6 Gesundheit

Die Kosten für den Bereich Gesundheit betragen 2019 einschliesslich Globalbudget 335,3 Mio. Franken, was im Vergleich zur Rechnung 2018 Mehrkosten von 12,1 Mio. Franken bedeutet. Die Gesundheit umfasst die Finanzgrössen Spitalbehandlungen gemäss KVG, Ärztliche Weiterbildung und Krebsregister (seit 1. Januar 2019) sowie das Globalbudget Gesundheitsversorgung.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen. Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Regierungsrat hat am 31. Januar 2017 beschlossen, den Kantonsanteil für die Spitalbehandlungen gemäss KVG unbefristet auf dem bundesgesetzlichen Minimum von 55% zu belassen (RRB Nr. 2017/180).

Spitalbehandlungen gemäss KVG (in Mio. Franken)



Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2019 mit 294,2 Mio. Franken 14,7 Mio. Franken mehr als 2018 (+5,3%). Sie liegen jedoch um 10,8 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2019 (-3,5%).

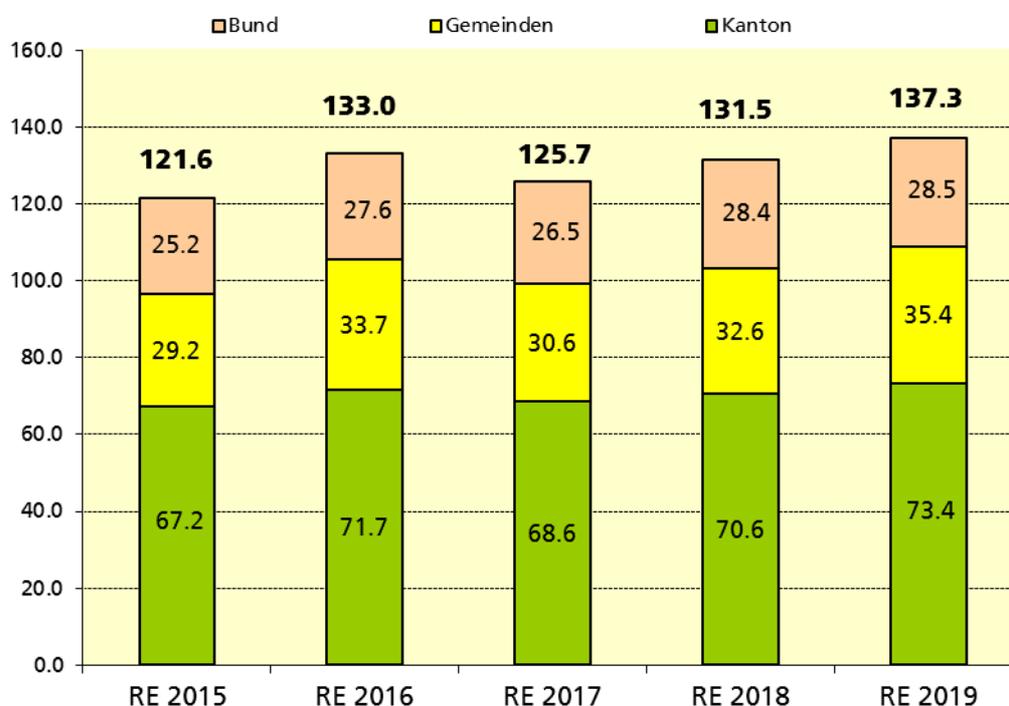
3.7 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit inklusive Globalbudget betragen 2019 601,7 Mio. Franken. Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 319,2 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 282,5 Mio. Franken ergibt. In diesen Aufwänden sind enthalten:

- Die Globalbudgetrechnung schliesst bei einem Aufwand von 24,4 Mio. Franken und einem Ertrag von 7,0 Mio. Franken mit einem Saldo von 17,4 Mio. Franken und damit gemäss Budget ab.
- Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen
Der Nettoaufwand 2019 für Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen beträgt 265,0 Mio. Franken und enthält folgende Positionen:

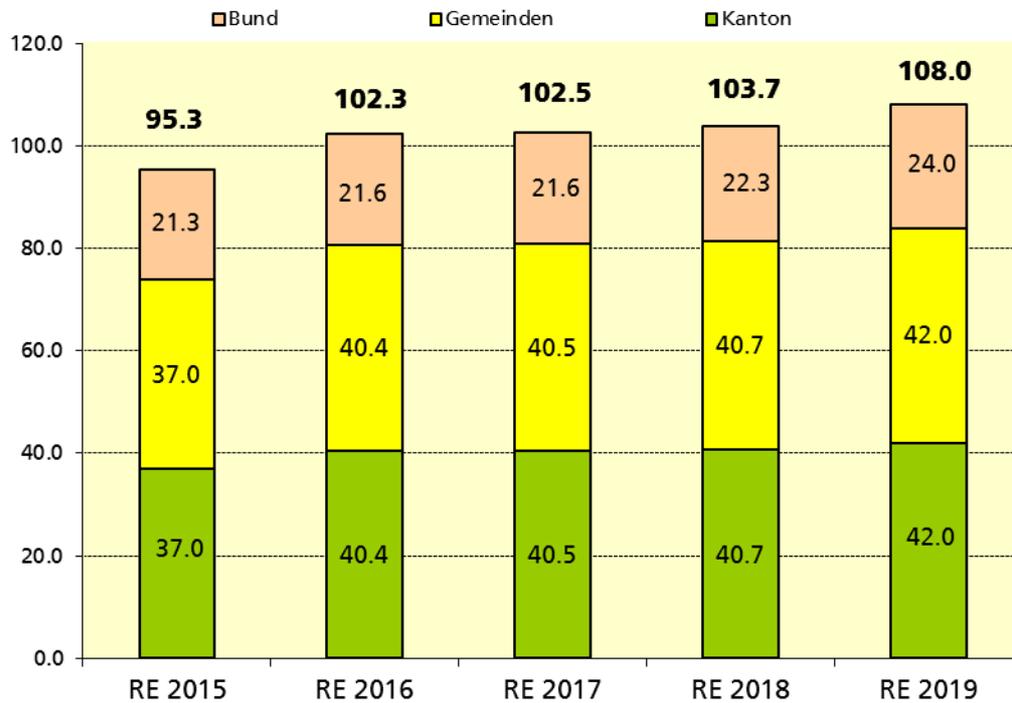
Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen	RE18	VA19	RE19
– Ergänzungsleistungen AHV / IV / Familien	119,1	119,6	123,8
– Individuelle Prämienverbilligung nach KVG (IPV)	64,7	71,8	68,4
– Verlustscheine KVG	13,4	12,0	11,2
– Behinderung inner- und ausserkanton	32,0	34,4	33,2
– Beitrag Restfinanzierung Pflege	15,5	16,6	17,2
– Verwaltungskosten EL / IPV	4,7	5,1	5,1
– Opferhilfe	1,3	1,7	1,4
– Diverses	13,7	5,2	4,7
Total	264,4	266,4	265,0

Ergänzungsleistungen zur IV (in Mio. Franken)



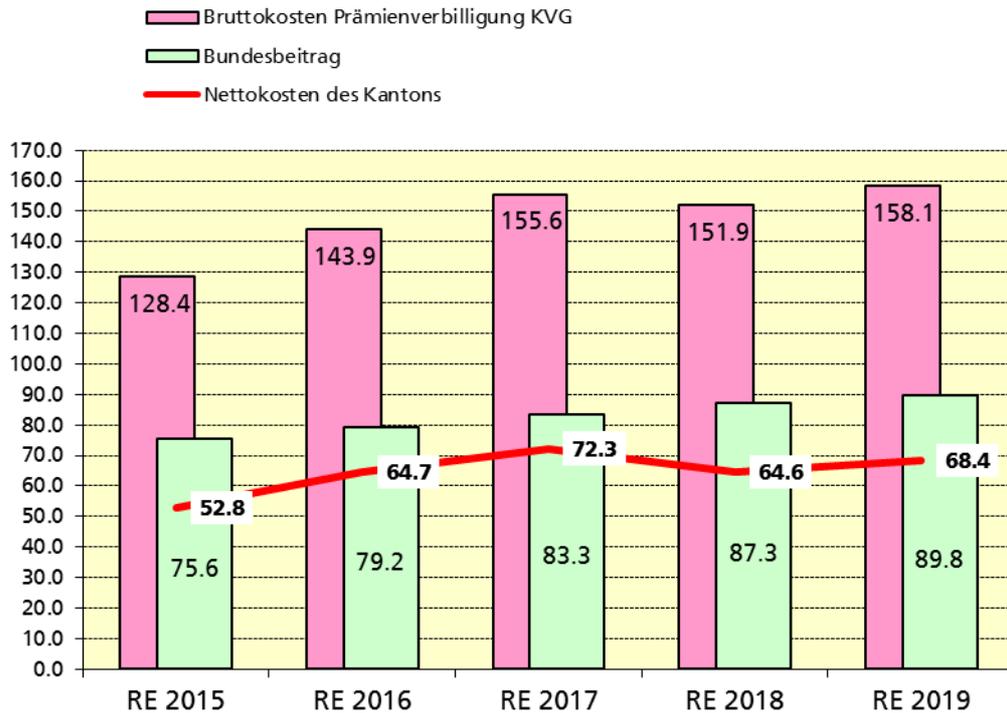
Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV bei einem Aufwand von 137,3 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (28,5 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (35,4 Mio. Franken) Kosten von 73,4 Mio. Franken (Voranschlag 2019: 70,9 Mio. Franken; Rechnung 2018: 70,6 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten belaufen sich netto auf 1,3 Mio. Franken.

Ergänzungsleistungen zur AHV (in Mio. Franken)



Für den Kanton bleibt im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV bei einem Aufwand von 108,0 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (24,0 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (42,0 Mio. Franken) der Saldo von 42,0 Mio. Franken zu tragen (Voranschlag 2019: 42,0 Mio. Franken; Rechnung 2018: 40,7 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten für die EL AHV belaufen sich netto auf 1,9 Mio. Franken.

Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)



Für die Prämienverbilligung gemäss KVG wurden 158,1 Mio. Franken aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 89,8 Mio. Franken. Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 68,4 Mio. Franken (Voranschlag 2019: 71,8; Rechnung 2018: 64,6 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten IPV betragen 1,9 Mio. Franken.

Mit Kantonsratsbeschluss SGB 0128/2018 vom 11. Dezember 2018 wurden die Verlustscheine KVG ab 2019 von der Prämienverbilligung entkoppelt (bis 2018 in der Finanzgrösse «Prämienverbilligungen nach KVG» enthalten).

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Rechnungsjahre 2015-2018 in der obenstehenden Grafik um die Verlustscheine KVG bereinigt, wodurch sie von den Darstellungen in früheren Berichten abweicht.

Die Kosten der Verlustscheine entwickeln sich wie folgt:

RE 2015	RE 2016	RE 2017	RE 2018	RE 2019
8,3 Mio.	12,3 Mio.	10,5 Mio.	13,4 Mio.	11,2 Mio.

Behinderungen

(in Mio. Franken)



Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2019 33,2 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2019: 34,4 Mio. Franken; Rechnung 2018: 32,0 Mio. Franken).

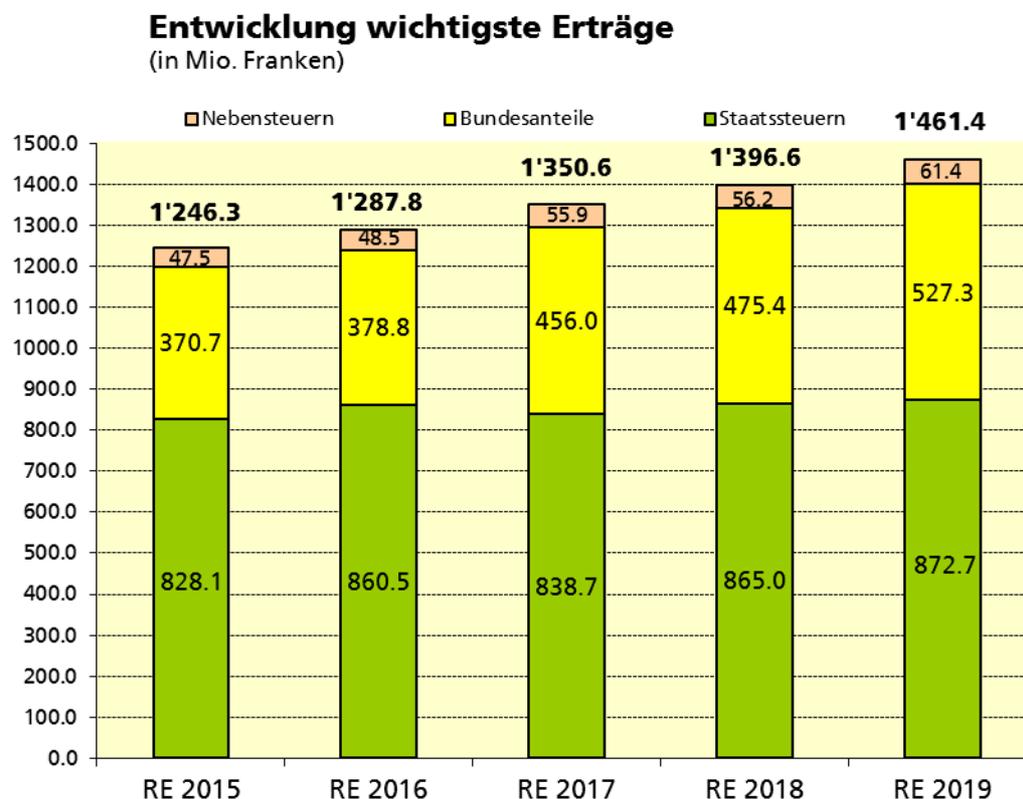
Restfinanzierung Pflege

(in Mio. Franken)



Der Beitrag Restfinanzierung Pflege beläuft sich auf 17,2 Mio. Franken (Voranschlag 2019: 16,6 Mio. Franken; Rechnung 2018: 15,5 Mio. Franken).

4 Die grössten Ertragspositionen



Mit 1'461,4 Mio. Franken schliessen die wichtigsten Erträge um 44,0 Mio. Franken bzw. 3,1% über dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2019 ergaben sich Mehrerträge bei den Bundesanteilen (32,3 Mio. Franken), bei den Staatssteuern (6,1 Mio. Franken) und bei den Nebensteuern (5,6 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 64,8 Mio. Franken bzw. 4,6% zugenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2018 ergaben sich Mehrerträge bei den Bundesanteilen (51,9 Mio. Franken), den Staatssteuern (7,7 Mio. Franken) sowie bei den Nebensteuern (5,2 Mio. Franken).

4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 527,3 Mio. Franken vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 495,1 Mio. Franken per Saldo um 32,3 Mio. Franken überschritten. Insbesondere die doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB (21,3 Mio. Franken), die höheren Erträge bei der Verrechnungssteuer (7,9 Mio. Franken) sowie der höhere Anteil an der Direkten Bundessteuer (2,8 Mio. Franken) führten zu einer Verbesserung von 32,0 Mio. Franken.

Die Zunahme der Bundesanteile um 51,9 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2018 resultiert aus den folgenden Mehrerträgen: Ein höherer NFA-Ressourcenausgleichsbetrag (39,5 Mio. Franken), höhere Erträge bei der Verrechnungssteuer (6,4 Mio. Franken), der direkten Bundessteuer (3,6 Mio. Franken) und Mehreinnahmen beim sozio-demografischen Ausgleich des NFA (2,8 Mio. Franken).

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Franken)	2015	2016	2017	2018	2019
- Reingewinn SNB	42,9	21,4	36,9	42,7	42,7
- Direkte Bundessteuer	55,4	59,3	56,2	58,6	62,2
- Verrechnungssteuer	20,7	17,7	32,2	24,7	31,1
- NFA-Ressourcenausgleich	229,5	258,8	306,8	324,4	363,9
- NFA-sozio-demo. Lastenausgleich	1,9	1,8	2,5	3,9	6,6
- NFA-Härteausgleich	- 4,0	- 3,8	- 3,6	- 3,3	- 3,1
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0,2	0,2	0,3	0,5	0,5
- Treibstoffzollanteil	9,5	8,6	8,6	8,3	8,1
- LSVA	12,3	12,3	13,7	13,4	13,2
- Globalbeitrag Hauptstrassen	2,0	2,4	2,3	2,2	2,2
Total	370,7	378,8	456,0	475,4	527,3

4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

Staatssteuer (in Mio. Franken)	VA 19	RE 19	Diff. in Fr.	Diff. in %
- Staatssteuer nat. Personen*/**	736,8	740,6	3,8	0,5
- Staatssteuer jur. Personen*	110,0	111,3	1,3	1,1
- Finanzausgleichssteuer	11,0	11,3	0,3	2,7
- Bussen (Strafsteuer)	0,2	0,1	- 0,1	- 50,0
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	8,6	9,4	0,8	9,3
Total	866,6	872,7	6,1	0,7

* inkl. Erträge aus Vorjahren

** inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2019 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 6,1 Mio. Franken oder 0,7% über dem Voranschlag 2019.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2015 - 2019:

Staatssteuern (in Mio. Franken)	2015	2016	2017	2018	2019
- Staatssteuer nat. Personen*/**	677,3	704,0	711,2	737,4	740,6
- Staatssteuer jur. Personen*	128,6	135,0	108,0	106,4	111,3
- Finanzausgleichssteuer	12,8	13,0	10,4	10,9	11,3
- Bussen (Strafsteuer)	0,6	0,1	0,2	0,4	0,1
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	8,8	8,4	8,9	9,9	9,4
Total	828,1	860,5	838,7	865,0	872,7

* inkl. Erträge aus Vorjahren

** inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2014 = 102%, 2015-2019 = 104%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Zunahme von 7,7 Mio. Franken oder 0,9% festzustellen. Die Zunahme verteilt sich auf die Steuererträge der natürlichen Personen, welche um 3,2 Mio. Franken oder 0,4% angestiegen sind und die Steuererträge der juristischen Personen, welche gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. Franken bzw. 4,6% gestiegen sind.

4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2019 353,6 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen. 41 Mio. Franken aus den Jahren 1995 - 2017, 129 Mio. Franken aus dem Jahr 2018 sowie 183,6 Mio. Franken aus dem Jahr 2019. Der Gesamtausstand per 31.12.2019 liegt somit 40,3 Mio. Franken oder 12,9% über dem Vorjahreswert. Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse. Die überproportionale Steigerung gegenüber den Vorjahren ergibt sich aus der Ablösung des Steuersystems, da aufgrund der Datenmigration die Zahlungen der Steuerpflichtigen nur bis zum 9.12.2019 berücksichtigt werden konnten. Das ist knapp zwei Wochen früher als in normalen Jahren. Die Zahlungen der Steuerpflichtigen die vom 10.12.2019 bis zum Systemstart mit NEST (neue Steuerlösung) am 6.01.2020 ausgeführt wurden, konnten am 6.01.2020 erfolgreich ins neue Steuersystem eingelesen werden, weshalb der Ausstand wieder auf das normale Niveau von gut 300 Mio. Franken zurückging.

Steuerausstand (in Mio. Franken)

31.12.2012	274,0
31.12.2013	268,9
31.12.2014	271,8
31.12.2015	285,6
31.12.2016	296,4
31.12.2017	302,2
31.12.2018	313,3
31.12.2019	353,6
Veränderung 2019	+ 40,3

4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2019 liegt um 5,6 Mio. Franken über dem Budget.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 19	RE 19	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Handänderungssteuer	27,0	25,0	- 2,0	- 7,4
- Erbschaftssteuer	20,0	19,8	- 0,2	- 1,0
- Nachlasssteuer	7,0	14,3	7,3	104,3
- Schenkungssteuer	1,8	2,3	0,5	27,8
Total	55,8	61,4	5,6	10,0

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2015 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2015	2016	2017	2018	2019
- Handänderungssteuer	25,3	24,8	27,3	25,6	25,0
- Erbschaftssteuer	15,1	15,7	19,7	22,3	19,8
- Nachlasssteuer	6,4	6,9	7,0	6,8	14,3
- Schenkungssteuer	0,7	1,1	1,9	1,5	2,3
Total	47,5	48,5	55,9	56,2	61,4

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 61,4 Mio. Franken um 5,2 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Die Erbschaftssteuer ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. Franken zurückgegangen und liegt damit wieder auf dem Wert des Vorjahres. Der deutliche Anstieg der Nachlasssteuer ist auf einzelne Erbschaften mit hohen Vermögenswerten zurückzuführen.